

**Die Approvisionnement der Prager Arbeiterschaft.**

(Telegramme der „Neuen Section Presse“.)

Prag, 8. August.

Die Verhältnisse in der Lebensmittelversorgung haben, wie gestern bereits berichtet wurde, zu einer großen Erregung der Prager Arbeiterschaft geführt. Montag nachmittag fand eine Beratung der Arbeitervertreter statt, in der beschlossen wurde, eine Deputation zum Statthalter und an das Ernährungsministerium nach Wien zu entsenden. Eine mehrgliedrige Abordnung der Gewerkschaftsorganisationen überreichte in Abwesenheit des Statthalters dem Vizepräsidenten Dr. Ritter v. Herget eine motivierte Denkschrift, in welcher um Abhilfe gebeten wird. In nahezu zweistündiger Aussprache wurde die Lage auf dem Lebensmittelmarkte besprochen. Dieser Aussprache wohnten auch Statthaltereirat Prusa und die Bezirkshauptleute Kchak und Schwarz bei.

Bezirkshauptmann Kchak betonte, daß ein Verbot der Kartoffelausfuhr nach Deutschland nicht erfolgen könne, doch sei es möglich, daß Kartoffeln in kleineren Mengen ausgeführt werden. Die Beschlagnahme der Frühkartoffeln erfolgte, um zu verhindern, daß beim freien Verkaufe die Kartoffeln vollständig vom Markte verschwinden. Um die Kohlennot gegenwärtig teilweise zu beseitigen, wird dafür gesorgt werden, daß jede Familie wenigstens 25 Kilogramm Kohle wöchentlich erhalte.

„Pravo Lidu“ fordert die Arbeiterschaft der Fabriken auf, sie möge die Stimmen von Leuten, die sich bisher niemals um ihr Geschick bekümmert haben und jetzt bestrebt sind, sie auf die gefährliche Front eines in unseren Verhältnissen unmöglichen Standpunktes abzuziehen, unbeachtet lassen und sich den gesunden Instinkt, die Besonnenheit und kühle Ueberlegung dafür bewahren, was sich unter den gegebenen Verhältnissen tun läßt, so wie es ihre erprobten langjährigen Vertrauensmänner raten, die mit ihr verwachsen sind, die mit ihr gemeinsam gehen und allein mit ihr mitfühlen.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags haben sich die Arbeiter von dreizehn weiteren industriellen Unternehmungen der Bewegung angeschlossen.

Gestern vormittag sprach Abg. Striberny mit einer 40gliedrigen Arbeiterabteilung bei der Statthaltereier vor, um namens der Arbeiterschaft Protest gegen die Lebensmittelausfuhr aus Böhmen zu erheben.

Gestern vormittag fand eine neuerliche Beratung der Vertrauensmänner der Arbeiter statt, an der sich auch der Präsident des Czechischen Verbandes Abg. Stanek, weiter die Abgeordneten Hyrs, Slavicek und Striberny beteiligten. Abg. Modracek hatte sein Fernbleiben entschuldigt, weil er bereits mit einer Arbeiterabordnung nach Wien abgereist war. Abg. Stanek führte eine achtgliedrige Abordnung der Arbeiter mit den übrigen Abgeordneten zum Statthalterewizepräsidenten Ritter v. Herget, in dessen Bureau unter Leitung der Lebensmittelreferenten die Forderungen der Arbeiterschaft besprochen wurden. Diese sind: Sofortige Lebensmittelzuteilung an die Fabriken, Verbot der Lebensmittelausfuhr aus Böhmen, weiter die Aufforderung an die Regierung, den weiteren Folgen des Krieges zu steuern und sich für einen baldigen Frieden einzusetzen. Die Arbeiterschaft wünscht ferner, daß ihre Vertrauensmänner, die gerichtlich verfolgt wurden, nimmehr nach Erlaß der Amnestie auf freien Fuß gesetzt werden. Aus den Neußerungen der Referenten entnahm die Abordnung, daß die Statthaltereier den besten Willen habe, den Wünschen der Arbeiterschaft hinsichtlich der Lebensmittel entgegenzukommen.

Abends ist unter Führung des Abg. Stanek eine Arbeiterabordnung nach Wien abgereist, um beim Ernährungsminister G.M. Höfer und bei den übrigen Ressortministern vorzusprechen.